

## Schwäbisch g'schwätzt

Von Herman Wax

Vorsicht nass:  
Die Wedde

Die Wedde ist eine Wasserlache, Pfütze, Dorftümpel, Hülbe, verschüttetes Wasser auf dem Boden. Lat. *va-dum* (seichte Stelle im Wasser, Furt, Gewässer, Untiefe), ergibt althochdeutsch *wat* (Furt), mittelhochdeutsch *weten, wetten, waten* (waten). Von *waten* auf nachgebendem Grund entsteht neuhochdeutsch *das Watt*, welches umgelautet (*a* > *ä* schwäb. *e*;

vgl. Äpfel > Epfl, Lämmer > Lemmer, bälder > beldr, usw.) zu ursprünglich gesamtdeutschem *Wette, Wedde* (Schwemme) wurde, welches letzteres sich in den Dialekt zurückgezogen hat. Von der Bedeutung *Schwemme* aus die Vorstellung der Wasserlache, des Dorfteiches, des Feuerwehrtisches, usw. In Deppenhäusern (Alb-Donau-Kreis) wurde bis vor kurzem alljährlich das sehr gemütliche, gastfreundliche und lebensfrohe *Weddefest* gefeiert. Bitte an die Organisatoren, die Tradition wieder aufzunehmen.

Bei Anregungen können Sie gern eine Mail schreiben an

redaktion.laichingen@schwaebische.de

## Unfall

## Radler wird bei Zusammenstoß verletzt

LAICHINGEN (sz) - Schwere Verletzungen hat ein Rennradfahrer am Donnerstag in Laichingen erlitten. Der Mann war nach Polizeiangaben ohne Fahrradhelm unterwegs. Gegen 15.40 Uhr radelte der 69-Jährige auf der Feldstetter Straße stadteinwärts. Ihm nahm ein 87-jähriger Autofahrer die Vorfahrt, der von einer Seitenstraße nach links einbog. Der Radler prallte gegen die

Fahrerseite des Autos und stürzte zu Boden. Er erlitt schwere Verletzungen, einen großen Teil davon hätte ein Fahrradhelm laut Polizeibericht verhindern können. Der Rettungsdienst brachte den Verletzten in eine Klinik. Gegen den Autofahrer ermittelt die Polizei Laichingen wegen Missachtung der Vorfahrt und fahrlässiger Körperverletzung.

## Polizeiberichte

## Dieb geht leer aus

LAICHINGEN (sz) - Ausgezahlt hat sich die Vorsorge eines Laichinger Betriebs in der Nacht zum Donnerstag. Ein Einbrecher ging dort nach Polizeiangaben leer aus. Zwar drang der Unbekannte in das Geschäft an der Geislinger Straße ein und richtete an einer Scheibe mehrere Hundert Euro Schaden an. Doch nach Geld suchte er vergeblich - die Betreiber hatten keines zurückgelassen. So trat er die Flucht mit einer leeren Kassenschublade an. Ermittlungen der Polizei Ehingen

wegen besonders schweren Diebstahls sollen auf seine Spur führen.

## Auto fährt auf

GEISLINGEN (sz) - 4000 Euro Schaden sind bei einem Auffahrunfall auf der B10 beim Friedhof entstanden, der sich am Donnerstag gegen 14.15 Uhr ereignete. Ein Autofahrer, der von Amstetten kam, hatte anhalten müssen. Dies bemerkte ein nachfolgender 28-jähriger Autofahrer zu spät und fuhr auf. Verletzt wurde niemand.

## Kurz berichtet

## Grillabend bei Freds Hütte

WESTERHEIM (sz) - Der Albverein Westerheim lädt heute zum jährlichen Grillabend bei Freds Hütte hinter dem Skilift ein. Ab 18 Uhr treffen sich die Mitglieder und Wanderfreunde, es sind alle eingeladen. Für Getränke ist gesorgt - Grillgut sollte jeder mitbringen.

## Wochenmarkt und Stadtfest

LAICHINGEN (sz) - Anlässlich des Stadtfestes, das heute und morgen in der Radstraße stattfindet, wird der Wochenmarkt heute in den nördlichen Teil der Radstraße verlegt. Das Programm des Stadtfestes sieht wie folgt aus: Es wird heute um 18 Uhr mit Böllerschüssen eröffnet. Für den musikalischen Auftakt ist das Akkordeonorchester des Albvereins aus Zainingen zuständig. Das „Römerstein-Echo“ unterhält die Zuhörer ab 20 Uhr bis 0 Uhr. Ab

22 Uhr singen im Zelt die „Stellini Sisters“. Der Sonntag beginnt um 9.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Der MV Feldstetten unterhält ab 11 Uhr. Steve Richter mit seinen Husky-Hunden wird um 14 Uhr begrüßt, die Ortsgruppen Laichingen und Zainingen zeigen ab 14.40 Uhr Volkstänze, der Musikverein Suppingen spielt ab 15 Uhr und der Musikverein Stadtkapelle Laichingen ab 18 Uhr. Festende ist gegen 22 Uhr. Für Kinder werden Spiele und ein Kasperletheater angeboten und der Geschichtsverein führt am Sonntag um 15.15 Uhr zum Thema Leinenweberei durch das Heimatmuseum.

## Ulmer lädt zum Flohmarkt

WESTERHEIM (sz) - Ein Flohmarkt mit Diakon Kurt Ulmer findet heute auf dem Albcampingplatz statt. Von 9 bis 14 Uhr geht der Flohmarkt.



Kreative Brüder: Steffen (links) und Niko Kirsamer leiten die Agentur „Künstlermedia“.

FOTO: FLORIAN SUREK

## Kreativ: Künstler brauchen eine Geschichte

Wie man einem Künstler das passende Image verpasst, weiß die Familie Kirsamer

Von Florian Surek

LAICHINGEN - Wenn Florian Silbereisen, Helene Fischer oder die Geschwister Hofmann auf Tournee gehen, sorgt die Firma „Künstlermedia“ für das ganze Drumherum. „Ein Jahr Vorlauf braucht so eine Tournee schon“, erzählt Geschäftsführer Steffen Kirsamer. Das gilt etwa für das im Frühjahr stattfindende „Frühlingfest der Volksmusik“. Von Anfang an ist „Künstlermedia“ in die Planungen mit einbezogen. Die Show rund um Florian Silbereisen soll stets eine Bühnenadaptation der Fernsehproduktion des Entertainers sein. Dementsprechend muss ein Programm zusammengestellt werden: „Es muss immer aus jeder Sparte ein Künstler vertreten sein, sei es nun Schlager, Volksmusik oder auch ein Artist oder Zauberer, der mit einer Einlage für Abwechslung sorgt.“



Dazu müssen die Terminkalender der beteiligten Künstler auf den ein- bis einhalb Monate dauernden Musik-Marathon abgestimmt, Hallen gebucht und die Technik bestellt werden. Bis ins kleinste Detail kümmert sich „Künstlermedia“ um alles, was

auf der Tournee gebraucht wird, auch um Zimmer, Essen, Getränke, Transport.

Auch die passenden Kulissen besorgt das Team anhand des Drehbuchs von Michael Jürgens, der als Regisseur auch für die Fernsehshows von Silbereisen verantwortlich ist. Natürlich ist man stets bei den TV-Produktionen auch persönlich anwesend - zum einen, um die aktuelle Entwicklung des Konzepts zu verfolgen, zum anderen auch zum Austausch mit weiteren Künstlern. „Da haben wir auch ‚Christoff‘, der in Belgien schon lange ein Superstar ist, kennen gelernt“, erinnert sich Kirsamer. Die Laichinger waren sofort begeistert von dem Mann, inzwischen zählt er zu den Musikern, für die „Künstlermedia“ in Deutschland das Management übernimmt.

## Viel Herzblut erforderlich

Eine große Herausforderung, die viel Herzblut und Kreativität erfordert: Es sei sehr viel schwieriger geworden, als Musiker hervor zu stechen, betont Steffen Kirsamer. „Jeder Künstler braucht eine wahre Geschichte, mit der man ihn wieder erkennt.“ Bei Allround-Talent Silbereisen wäre dies zum Beispiel, dass der gebürtige Bayer schon von Kindesbeinen an als Musiker auf der Bühne stand und bereits mit 20 Jahren große Fernsehshows präsentierte. So mussten sie sich auch bei „Christoff“ Gedanken machen, wie der in Deutschland noch unbekanntem Musiker dem hiesigen Publikum präsentiert werden sollte. „Bei jedem Auftritt startet er eine riesige Polonaise durchs Studio, das ist dann schon mal ein Markenzeichen“, erklärt Kirsamer. Durch die Auswahl von Sängern kann ein Künstler dem Publikum ebenfalls näher gebracht wer-

den. „Christoff singt auch ein Lied, das ‚Lecker Lecker Schokolade‘ heißt und somit einen Bezug zu seinem Heimatland Belgien hat.“

## Eine ehrliche Geschichte

Auch für Auftritte in Fernsehproduktionen müsse man sich immer wieder Neues ausdenken. „Einmal war er in einer Fernsehproduktion zu Gast, da haben wir als Überraschung für ihn seine Großeltern eingeladen“, erzählt Kirsamer. Diese waren für „Christoff“ einst eine wichtige Stütze, als er im Alter von neun Jahren wegen eines Gehirntumors operiert werden musste und von seinem Opa und seiner Oma gepflegt wurde. „Das ist dann eine wahre und ehrliche Geschichte, mit der man den Künstler auch weiter vorstellt.“

„Künstlermedia“ wurde 1989 von Werner Kirsamer gegründet, nachdem er bereits zuvor mehrere Konzerte auf der Alb organisiert hatte. Durch die Leitung eines Fanclubs für „Marianne und Michael“ ergaben sich immer wieder neue Kontakte in die Volksmusik- und Schlagerszene, so dass der Laichinger das Hobby schließlich zum Beruf machte. Inzwischen sind auch beide Söhne fest eingespannt: Während Steffen Kirsamer die Geschäftsleitung mit übernommen hat, kümmert sich sein Bruder Niko um die Finanzen.

## Auf Kunden eingehen

In mehr als zwei Jahrzehnten sind das Triumvirat aus Vater und Söhnen sowie die sechs Mitarbeiter dabei zu Experten in Sachen Veranstaltungen geworden. Dazu gehört mittlerweile auch die Organisation von Veranstaltungen, für die die Kirsamers eine eigene Firma gegründet haben. Stefanie Schmid ist für die Organisation dieser Veranstaltungen zuständig.

Dabei darf man sich bei der Zusammenstellung eines Abendprogramms jedoch nie vom eigenen Geschmack leiten lassen. „Man muss immer auf den jeweiligen Kunden eingehen“, erklärt Schmid.

Alles müsse auf die Bedürfnisse des Auftraggebers sowie der jeweiligen Lokalität abgestimmt werden. Die Ideen des Teams würden daher mit dem Auftraggeber abgesprochen. „Da kommt es oft vor, dass man zunächst meint, einen tollen Einfall zu haben und dieser dem Kunden dann gar nicht gefällt.“ Dementsprechend würden sie und Steffen Kirsamer auch stets gegenseitig ihre jeweiligen Konzepte hinterfragen. „Mal hat sie eine bessere Idee und dann ein anderes Mal wieder ich“, meint der Unternehmer. Grenzen gibt es bei der Gestaltung eines Festes zunächst keine. „Da muss man ganz frei sein und die Gedanken einfach kommen lassen“, beschreibt Kirsamer den kreativen Prozess.

Kreativität ist der Schlüssel. Nur so stellt sich auch der Erfolg ein. „Erfolg braucht einfach ein gutes Konzept. Und da arbeiten wir immer sehr hart dran, dass das Hand und Fuß hat“, sagt Steffen Kirsamer.

## „Rohstoff“ Kreativität

Der „schwäbische Tüftler“ ist noch heute ein Markenzeichen. Und seine Ideen, das Wissen, die Kreativität, sind heute mehr denn je gefragt. In einer neuen Serie stellen wir Menschen vor, für die in ihrem Beruf eines besonders wichtig ist: Kreativität. Dabei stoßen unsere Autoren auf Branchen, an die man gar nicht gedacht hat.

## Kinder machen Bekanntschaft mit Tischtennisschlägern und kleinen Bällen

Die Tischtennis-Abteilung des TV Merklings hat sich beim Schülerferienprogramm der Gemeinde beteiligt und hat einen Schnupperkurs angeboten



22 Kinder und Jugendliche haben sich für Tischtennis interessiert.

FOTO: PR

MERKLINGEN (sz) - Die Tischtennisabteilung des TV Merklings hat vor kurzem im Rahmen des Schülerferienprogramms der Gemeinde Merklings einen Tischtennis-Schnupperkurs für Mädchen und Jungen bis 14 Jahren angeboten. 22 Kinder fanden sich in der Sporthalle ein und wurden von den Betreuern und Kursleitern Andreas Haßler, Bernd Strohm und Hans-Peter Wörtz in Empfang genommen. Die Teilnehmerzahl aus dem Vorjahr (21) wurde in diesem Jahr sogar noch erhöht.

Dabei gelang es den Betreuern mit einer Mischung aus Spaß, Spiel und Wettkampf ein unterhaltsames

Angebot zu machen. Zu Beginn mussten Luftballons mit beiden Händen durch die Halle, an den Bodenlinien entlang und über Bänke balanciert werden. Anschließend machten die Teilnehmer erste Bekanntschaft mit Tischtennis-Schläger und Ball. Wer kann den Tischtennis-Ball am längsten auf dem Schläger halten, ohne dass dieser herunter fällt, hieß die Aufgabe. Alle Jugendlichen waren mit Feuereifer bei der Sache.

Danach wurde der Schwierigkeitsgrad noch einmal erhöht und alle durften versuchen den Ball tippend auf dem Schläger zu halten. Andreas Haßler präsentierte dann dem

lernbegierigen Nachwuchs die nächste Aufgabe. In vier Gruppen zu je fünf beziehungsweise sechs Teilnehmern mussten die Teams versuchen, den Ball auf dem Tischtennis-Schläger liegend, durch einen Slalomparcours zu balancieren.

Das Ziel ist, auch im kommenden Jahr einen Schnupperkurs für die Kinder anzubieten.

Bereits ab Anfang Oktober aber möchte die Tischtennisabteilung aus Merklings, genügend Interesse vorausgesetzt, mittwochs ab 18.30 Uhr einen Tischtennis-Anfängerkurs allen Jugendlichen ab sechs Jahren anbieten.